10 Seiten

日論回海上

Shanghai ECHO

TAEGL. NACHRICHTENBLATT · DAILY NEWSPAPER

Verwaltung und Redaktion 266/272 MacGregor Road Tel. 50783 Briefadresse: Shanghai Echo c/o P.O.B. 1578 Shanghai China

Newspaper-Registration Certificate No. 500, Ministry of Interior

5. Jahrgang. Nr 293 — Sonntag, 26. Oktober 1947 — Preis CNC $ 8000

Amerikas Hilfe soll europaeischen Zusammenbruch verhindern

Washington, 24 Okt. Reuter

Man erwartete, dass Praesident Truman in seiner heutigen halbstuendigen Rundfunkrede das amerikanische Volk warnen wird, wenn der Kongress in seiner Sondersitzung im November nicht schnell handelt; so koenne es im In— und Ausland zu einer wirtschaftlichen Katastrophe kommen.

Ein Sprecher des Weissen Hauses erklaerte heute, dass die Rede des Praesidenten wahrscheinlich die wichtigte seiner Laufbahn sein werde und den Vereinigten Staaten die offenste Darlegung der politischen und wirtschaftlichen Probleme geben wird, die sie bisher je erhalten haben.

Der Praesident wird eine Zeittafel fuer die Behandlung im Kongress von Fonds in Hoehe von mehr als 1.000 Millionen Dollar nach nachstehenden Richtlinien bekanntgeben:

1. Die Ausschuesse fuer Auslandsangelegenheiten und Bank und Waehrungsfragen werden gleichzeitig am 10. November die Einvernahmen ueber das Hilfsprogramm und die Preissituation beginnen. Hohe Kabinettsbeamte, darunter Staatssekretaer George C. Marshall, werden Aussagen machen.

2. Beide Haeuser treten am 17. November zusammen und nehmen eine Botschaft vom Weissen Haus entgegen, die der Praesident wahrscheinlich persoenlich der gemeinsamen Sitzung uebermitteln wird.

3. Am 18. November beginnen auch die Bewilligungsausschuesse beider Kammern mit den Einvernahmen.

4. Das Hilfsprogramm und Fonds fuer besetzte Gebiete, besondersDeutschland, sollen vor Weihnachten genehmigt werden. Selbst dieser Zeitpunkt kann es unmoeglich machen, einen Zusammenbruch der Versorgung in Italien zu vermeiden, doch hofft man, dass die Tatsache der Abhaltung einer Sondersitzung und ziemlich starker Sicherheit der Bewilligung von Fonds, ernste politische Rueckwirkungen verhindern wird.

5. Ueber Weihnachten wird der Kongress auf 10 bis 14 Tage in die Ferien gehen und, gemaess dem Plan des Praesidenten, im neuen Jahre die Preisgesetzgebung in Angriff nehmen.

Um diese Zeit sollen die Ausschuesse diese Phase der Arbeit beendet haben und der fertiggestellte Gesetzentwurf ist fuer die offene Debatte bereit.

6. Sobald das Ueberbrueckungsprogramm erledigt ist, werden Ausschuesse den Marshallplan selbst in Angriff nehmen. Die Debatte ueber den Plan soll vor Ende Januar beginnen, was zu der Hoffnung berechtigt, dass er bis spaetestens den 31. Maerz abgeschlossen sein kann.

Beamte des State Departments machen kein Hehl daraus, dass ein $642 000.000 Ueberbrueckungsplan ein "absolutes Minimum" ist und moeglicherweise erhoeht werden muss, bevor der Kongress wieder zusammentritt.

Ein Beamter des Ministeriums erklaerte: Interimshilfe wird die langfristige Produktivitaet nicht erhoehen — sie ist grade eben eine Massnahme, um das Schiff flott zu halten, bis Reparaturen vorgenommen werden.

Von der Ueberbrueckungshilfe wird Frankreich ungefaehr $350.000.000 erhalten und Italien etwa $290 000.000. Weitere 20 bis 30 Millionen Dollar werden fuer Oesterreich benoetigt, waehrend die Besatzungszonen zusaetzliche Zuwendungen bis zur Hoehe von 600 Millionen Dollar in Anspruch nehmen, angesichts der Unmoeglichkeit fuer England seinen Anteil an der Dollar-Erhaltung Deutschland fortzusetzen.

Die Gesamtrechnung, die dem Kongress vorgelegt wird, duerfte ungefaehr 1,500 Millionen US-Dollar betragen.

Entsetzliches Flugzeug-Unglueck

Salt Lake City, 25. Oktober (Reuter)

Ein viermotoriges Flugzeug, das von Los Angeles nach Denver flog, stuerzte in den Bryce Canon im suedlichen Utah ab Man befuerchtet, dass saemtliche 50 Insassen - 46 Passagiere und 4 Mann Besatzung - ums Leben gekommen sind.

Die Absturzstelle liegt etwa 450 Kilometer suedlich von Salt Lake City. Das Flugzeug geriet in Brand, der Pilot suchte es mit eisernen Nerven noch bis auf den naechsten Flugplatz zu bringen, da in dieser gebirgigen Gegend Notlandungen kaum moeglich sind, aber etwa 2 Kilometer vor dem rettenden Flugplatz erfolgte der Absturz.

Die erste Botschaft von dem Flugzeug, aus der hervorging, dass das Flugzeug in schwerer Gefahr war, besagte, dass die Schwanzteil des Apparates in Brand geraten sei und dass der Pilot zu landen suche.

Die United Airlines veroeffentlichten folgende letzte Berichte:

7. 21 Uhr: "Wir haben im Hinterteil des Flugzeugs Gepaeckbrand. Wir fliegen auf den Bryce Canon zu. Wir konnten das Feuer noch nicht loeschen."

Fuenf Minuten spaeter: "Das Schlusslicht ist ausgegangen. "Wir koennen noch zu Boden kommen, vielleicht auch nicht. Wir werden es am besten Platze tun, wo es moeglich ist."

Die letzte Botschaft war von 7.27 Uhr: "Es kann vielleicht gehen. Ich denke, wir haben jetzt eine Chance. Landflaeche in der Naehe (Kurs darauf muss der Absturz erfolgt sein Eine Persoenlichkeit, welche die Unfallstelle besichtigte erklaerte, es sei wenig Hoffnung, dass ein Insasse ueberlebt haben koenne.

Tuerkische Anklage gegen Russland

Lake Success, 25. Oktober (Reuter)

Der tuerkische Delegierte bei der UN-Generalversammlung, Salim Sepper verwahrte sich im Politischen Komitee entschieden gegen die von Russland erhobene Anklage, dass die Tuerkei Kriegshetze betreibe. Er sagte:

"Ich widerspreche entschieden der russischen Resolution, in welcher die Vereinigten Staaten, die Tuerkei und Griechenland der Kriegshetze beschuldigt werden"

Salim Sepper klagte vielmehr Sowjet-Russland der Hetze gegen die Tuerkei an und richtete einen dringlichen Appell an die UN, dieser Hetze ein Ende zu machen.

Wiederherstellung des deutschen Wirtschaftslebens

London, 24. Okt. Reuter

Ein Plan ueber die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Grundlagen Deutschlands ist in einem Bericht enthalten, den die aus allen Parteien zusammengesetzte Parlamentskommission fuer Regierungsschaetzungen ausgegeben hat.

In dem Bericht heisst es, dass "die Buerde der Unterstuetzung Deutschlands im Frieden sich als ebenso beschwerlich erweist wie seine Besiegung im Kriege. Vier Punkte seien von ueberragender Bedeutung fuer die Erholung Deutschlands:

1. Alle Schritte sind fuer die sofortige wirtschaftliche Reintegrierung der Besatzungszonen zu ergreifen. Wenn das unmoeglich ist, muesse eine repraesentative deutsche Regierung mit voller Verantwortung innerhalb bestimmter Grenzen fuer jene Zonen eingesetzt werden, die sich wirtschaftlich zusammenfassen lassen.

2. Eine feste Erklaerung ist ueber die Dauer der englischen Besetzung abzugeben.

3. Die Deutschen haben sobald als moeglich die Verantwortung fuer die Ausbalansierung ihrer eigenen Wirtschaft zu uebernehmen.

4. Lebensmittel sind der Schluessel zum gesamten Problem der deutschen Wirtschaft. Der Lebensmittelimport hat die hoechste Prioritaet zu erhalten. Wenn die Deutschen ausreichend ernaehrt werden koennen, so wird die Wiederherstellung der Kohlen — und anderen Gueterproduktion automatisch folgen.

Praesidentschaftskandidaten in USA

Washington, 25. Oktober (Reuter)

Senator Robert Alphons Taft, Sohn des frueheren Praesidenten Taft (1908—1912) gab formell seine Absicht bekannt, bei der Republikanischen Partei sich um die Stellung des Praesidentschaftskandidaten zu bewerben Ausser ihm bewirbt sich der fruehere Gouverneur von Minnesota, Harold Stassen um die Kandidatur.

Man nennt aber ausserdem noch als moeglichen republikanischen Praesidentschaftskandidaten den Gouverneur von New York, Thomas E. Dewey, Senator Vandenberg, den Gouverneur von Kalifornien Warren und General Eisenhower,

Senator Taft ist 58 Jahre alt und in seiner Partei der Fuehrer des konservativen Fluegels, wenigstens in inneren Angelegenheiten

Fuer die Demokraten duerfte wieder Praesident Truman kandidieren.

KOMUNIKAT

Zwiazku obywateli Polskich "DOM POLSKI" w Szanghaju

Wzywamy wszystkich Obywateli Polskich w Szanghaju do zarejestrowania sie.

Rejestracja odbywac sie bedzie w czasie od 27 pazdziernika do 7 listopada 1947 roku codziennie z wyjatkiem niedziel w godzinach od 17 do 19 popoludniu w biurze Zwiazku Cardinal Mercier, Cathay Mansions pokoj Numer 627

REJESTRACJA JEST OBOWIAZKIEM KAZDEGO OBYWATELA POLSKIEGO.

ZARZAD ZWIAZKU

BEKANNTMACHUNG

Betreffend die neue P.C. - I.R.O. Registrierung

Alle oesterreichischen Displaced Persons werden gebeten sich in nachstehender Reihenfolge in der

Seward Road 961 (J.D.C. Camp)

einzufinden.

Nur das FAMILIENOBERHAUPT hat zu erscheinen und die folgenden Dokumente fuer alle Familienmitglieder mitzubringen: Paesse, Heirats- u. Scheidungsurkunden, Heimatscheine Geburtsscheine, Diplome, Befaehigungsnachweise etc.

ZEIT	DIENSTAG den 28. X	MITTWOCH den 29. X	DONNERSTAG den 30. X	FREITAG den 31 X	SONNABEND den 1. XI
8:30 bis 10:30	A bis BEREZNER	ENGEL bis FREUD	HAND bis ILIEFF	KUPFERBERG bis LOEWINGER	POPPER bis RINGEL
10:30 bis 12:30	BERGER bis BREUER	FREUND bis GOLDSCHMIED	JAGOLNICER bis KOEBL	LOEWY bis MINDEL	RIPPEL bis SCHAPIRA
14:00 bis 16:00	BRICHTA bis ELTER	GOLDSTAUB bis HAMP	KOENIG bis KUNFI	MITTLER bis POMIQUER	SCHARF bis SCHWARZBROD

Bitte ausschneiden u. aufheben

Preparatory Commission
INTERNATIONAL REFUGEE ORGANISATION
Repatriation Branch Office
235 Nanking Road, Shanghai

Furchbarer Eisenbahn-Unfall in England

Croydon, 25. Okt (Reuter)

Ein elektrischer Zug, der Arbeiter aus den Vororten Londons nach dem Inneren der Stadt befoerderte fuhr von hinten in einen anderen langsam fahrenden Zug hinein. Bei dem Unglueck herrschte dichter Nebel. 28 Personen wurden getoetet, 63 verletzt.

An der Unglueckstaette ereigneten sich Schreckensszenen, eine Frau wurde aus dem vorderen Zug herausgeschleudert und geriet unter die Raeder des hinteren. Die beiden ersten Wagen des vorderen Zuges entgleisten, einige Wagen hingen ueber den Damm hinaus, Teile menschlichen Koerper wirbelten in der Luft.

Einige hundert Ambulanzen eilten an die Unglueckstelle und die Hausfrauen der umliegenden Viertel, aufgeschuecht durch den Laerm und entsetzlichen Schreie der Verletzten, brachten warmes Wasser und Verbandszeug herbei. Das Personal eines Omnibus riss die Gelaender des Dammes nieder, um fuer die Retter den Weg frei zu machen. Auch die Londoner Feuerwehr griff ein.

Churchill in der Unterhausdebatte

London, 24. Okt. Reuter

Im Unterhause klagte Churchill die Regierung und insbesondere den Verteidigungsminister Alexander grober Misswirtschaft und Unfaehigkeit an. Er forderte ein Weissbuch ueber die Neubauten der britischen Flotte. Als sich Alexander weigerte, sagte Churchill, in Notzeiten seien derartige Veroeffentlichungen der Regierung ueblich.

Alexander erklaerte, die Schwaechung der britischen Flotte sei nur voruebergehend, die Reduktion der Heimatflotte sei durch die Verminderung des Mannschaftsbestandes der Marine von 178 000 auf 147 000 Mann notwendig geworden. Die demobilisierten Schiffe seien indes voll operationsfaehig, sobald die Mannschaftsfrage geloest sei, wuerden sie wieder voll in Dienst gestellt werden. Zwei moderne Schlachtschiffe, "Koenig Georg V" und "Anson" seien in Bau, wenigstens zwei Flugzeugtraeger befaenden sich zu Uebungszwecken in den englischen Gewaessern. Die Mittelmeerflotte werde in voller Staerke aufrecht erhalten. Nach Ablauf der Unterbrechungszeit wuerde nur ein Schiff der Heimatflotte in Reserve bleiben.

Wechsel auf dem russischen Botschafterposten in Washington

Moskau, 24. Okt. Reuter

Nikolai Novikov ist seines Postens als sowjetischer Botschafter in den Vereinigten Staaten enthoben worden, 18 Monate nachdem er hierzu ernannt worden war.

Sein Nachfolger ist Alexander S. Panjuschkin, ehemaliger sowjetischer Botschafter in Chungking.

Pakistan-Gouverneur gegen Teilung Palaestinas

Karachi, 24. Oktober

Der General-Gouverneur von Pakistan, Mohammed Ali Jinnah, erklaerte in einem Interview, er hoffe noch immer, dass die Teilung Palaestinas vermieden werden wuerde. Es wuerde daraus sonst das groesste Unglueck und ein nie erlebter Konflikt entstehen. Die ganze mohammedanische Welt wuerde gegen eine solche Entscheidung revoltieren, die weder historisch, moralisch, noch politisch begruendet sei. Pakistan wuerde jedenfalls den Arabern seine vollste Unterstuetzung angedeihen lassen, es bliebe diesem Lande kein anderer Ausweg und es wuerde alles was in seiner Macht stehe tuen, um etwas zu vermeiden, was seiner Meinung nach eine Rechtsverletzung sei.

Im weiteren Verlauf des Interview erhob Jinnah gegen Indien die Anklage, dass die Unruhen gegen Mohammedaner organisiert seien, um Pakistan zu laehmen. Indien muesse erbarmungslos gegen die teuflische Verschwoerung vorgehen und die Wurzeln dieses Komplotts ausrotten.

Ein Ostblock der arabischen Staaten geplant

Bagdad, 24. Okt. Reuter

Ein "Ostblock der arabischen Staaten" Tuerkei, Persien, Indien, Pakistan und Afghanistan wird in hiesigen politischen Kreisen als Mittel zur Verteidigung des Nahen Ostens und der moslemischen Welt gegen kuenftige Aggression diskutiert.

Beobachter sagen, die Sowjetdiplomatie habe in diesen Laendern all den in den vergangenen sieben Jahren gewonnenen Boden in der einen Stunde verloren, in der der sowjetische Vertreter bei den Vereinigten Nationen seine Rede zur Unterstuetzung der Teilung Palaestinas in einen juedischen und einen arabischen Staat hielt.

Mustafa al Umari, der stellvertretende Praesident des irakischen Senats, erklaerte: "Weder die Amerikaner noch die Sowjets sind wirklich die Hueter des Friedens; jede Nation muss sich fuer ihre Freiheit und Unabhaengigkeit auf sich selbst verlassen.

"Es ist zum Wohle jedes Moslems und Arabers, den Ostblock als einen Wall gegen jede kuenftige Aggression zu errichten."

Der Abbruch der Beziehungen Brasilien Russland

London, 25. Okt. (Reuter)

Der fruehere brasilianische Gesandte in Moskau und sein Gesandtschaftsstab wurden unter Bewachung gestellt, und werden, wie Radio Moskau meldet, erst frei gegeben werden, wenn die sichere Ausreise des Sowjetgesandten in Rio de Janeiro und seines Stabes gewaehrleistet ist.

Wie Radio Moskau dazu weiter meldet, ist die Sowjetgesandtschaft in Rio de Janeiro Insulten und Angriffen ausgesetzt gewesen. Die brasilianischen Behoerden haetten diese Taetigkeit beguenstigt und die Angreifer ermutigt. Dadurch sei im russischen Publikum grosse Entruestung hervorgerufen worden.

Der Bericht verwies auch auf Angriffe, die sich gegen den russischen Geschaeftstraeger in Rio und seinen ersten Sekretaer richteten, als sie ihr Auto verliessen.

Krise des Konzertwesens?

von Prof. Dr. Erwin Felber

Im Betriebe unserer Konzerte spielen drei Faktoren eine entscheidende Rolle: der Virtuose, welcher konzertiert, der Komponist, dessen Werke auf dem Programm stehen, und das Publikum, welches ueber Werk und Wiedergabe sein Urteil spricht. Im Vordergrunde steht der Virtuose. Er ist der Mittler zwischen Komponist und Publikum, er soll nicht nur Techniker seines Instrumentes sein, sondern ein Nach-"Schaffender". Er soll aus den vielfaeltiger Interpretationsmoeglichkeiten eines Werkes eine einzige voll und ganz ausschoepfen, natuerlich jene, welche sich mit seiner eigenen Persoenlichkeit begegnet

In frueheren Zeiten war es selbstverstaendlich, dass der Virtuose auch Selbst schaffender war. Noch bis in die erste Haelfte des 19. Jahrhunderts fuehrte jeder Virtuose in seinem Reisegepaeck eine Anzahl eigener Kompositionen mit sich. Waren sie auch mitunter nach der Schablone hergestellt und stellten der Fantasie des Schaffenden nicht gerade das beste Zeugnis aus, so hatte dieses Virtuosentum doch nebst seinen Schatten auch seine Lichtseiten. Denn es bot nicht nur eigene Werke, sondern oft genug auch Improvisationen und Fantasien ueber mitten aus dem Publikum gegebene Themen, welche einen interessanten Einblick in die kuenstlerische Werkstaette des Virtuosen gewaehrten Mozart und Clementi, Beethoven und Hummel, Moscheles und Abbe Vogler, Weber und Liszt verdanken ihre Erfolge im Improvisieren nicht nur ihrer technischen Bravour und ihrer Fantasie sondern auch der naiven Freude der Zuhoerer, welche den Kuenstler hier unmittelbar am Werke sehen, und hoeren, seine Persoenlichkeit, sein Gefuehlsleben, seinen Impuls foermlich belauschen konnten.

Diesem Improvisieren der Konzertpianisten und-Geiger entsprachen die Bravourarien, welche sich die Saenger surechtlegten. Alle diese Versuche, einen engeren Kontakt zwischen Kuenstler und Publikum herzustellen, dienten auch einem hoeheren Zwecke: Der Virtuose, welcher etwa zur Zeit Mozarts oder Beethovens improvisierte, durfte nicht in Stil und Technik der vorhaydnschen Zeit stehen geblieben sein. Wollte er aktuell sein und den Wettbewerb mit seinen Berufsgenossen aufnehmen koennen so musste er in Stil und Technik-sei es nun in der Motivik oder in der Harmonik-den Anschluss an seine Zeit gefunden haben, er musste eben den Pulsschlag, die Geistesrichtung und Weltanschauung seiner Epoche kuenstlerisch umdeuten koennen.

Jeder Musikfreund weiss, dass es neben Werken von sogenanntem Ewigkeitswert-wie von Beethoven oder von Schubert-andere Kompositionen gibt, deren zeitweiliger Weltruhm nur zu rasch verblasst. Sehen wir von den Werken unserer Unsterblichen ab, so ist eine Lebensdauer von zwei Generationen wohl ein Methusalemalter fuer ein Werk im Konzertsaale. Kunstwerke sterben frueher oder spaeter an Altersschwaeche, das heisst am Unverstaendnis einer spaeteren Zeit, der ihre Sprache fremd geworden ist. Darum muessen juengere Werke einer spaeteren Epoche immer wieder fuer sie Ersatz bieten, wofern der Konzertsaal nicht veroeden und die Kunst des Virtuosen nicht verdorren soll.

Dem Komponisten der Moderne wird freilich vin dem Virtuosen ein schlechter Freundschaftsdienst erwiesen, wenn er die neuen Werke nur aus Pflichtgefuehl oder unter dem Drucke einer Mode spielt, und nicht aus innerem Antriebe, der ihn zur Moderne hin noetigt. Diese ist natuerlich nicht Jedermanns Sache. Ein Kuenstler, der tief in der Vergangenheit verwurzelt ist-wie Adolf Busch-wird seine Kraefte nicht gerne im Dienste der Moderne verzetteln. Umgekehrt wird ein Meister wie Hindemith sich bei Strawinsky oder Szymanowski viel wohler fuehlen als bei Liszt oder Raff. Zwischen diesen zwei Extremen, deren Weg deutlich vorgezeichnet ist, schwankt die groessere Mehrheit Es sind die Unentschiedenen, welche nicht recht den Mut aufbringen, zum Sein oder Nichtsein der Moderne im Kontertsaal Stellung zu nehmen. Oder sie tun es spaet und zoegernd, um nicht die Ueberfuhr zu versaeumen. Man kann ja nicht wissen! Hat sich doch Debussy in der Pianistik restlos durchgesetzt, ebenso haben Skrjabin, die spanischen Impressionisten, Bartok und manche andere vormals uebel beleumundete Moderne die Konzertsaele nach und nach erobert!

Der Hoerer schuettelt freilich nach wie vor vielfach ueber die modernen Missklaenge den Kopf, teils aus Traegheit im Auffassen, teils aus voelliger Unkenntnis der musikalischen Lage der Gegenwart. Solange die Konzerte im 18. und auch noch im 19. Jahrhundert von Dilettanten und Liebhabern fuer einen kleinen Kreis von Abonnenten veranstaltet wurden, war die Vorbildung ohnedies gegeben. Heute, da die breiten Massen neue Musik geniessen wollen, tut Aufklaerung mehr denn je not.

In dem Masse als sich die Musik seit den Klassikern entwickelt hat, ist sie immer schwieriger in der Form, immer konzentrierter in der Motivik geworden und hat damit immer groessere Anforderungen an die Aufnahmsfaehigkeit der Hoerer gestellt. Es ist klar, dass ein verdichteter Inhalt die Auffuehrungsdauer eines Werkes rein subjektiv zu verlaengern scheint. Demnach muesste die tatsaechliche Dauer eines Konzertes gekuerzt werden, um die gleiche Aufnahmsfrische der Durchschnittshoerer zu sichern.

Bei den Primitiven, fuer welche ihre rudimentaere Kunst vielfach nur ein heiteres Spiel bedeutet, dauern Musik-und Tanzdarbietungen oft eine ganze lange Mondscheinnacht an und die griechischen dionysischen Spiele waehrten oft Tage lang. In der Neuzeit des Abendlandes hingegen wurden die Musikauffuehrungen mit Ruecksicht auf ihren gedanklichen Inhalt kuerzer und kuerzer. Noch in der Haydenschen Zeit hoeren wir von Konzerten, die sich viele Stunden lang hinzogen, ja selbst die denkwuerdige, von Beethohovon im Jahre 1824 gebene Akademie, deren Hauptstuecke seine neunte Sinfonie und Teile seiner grossen Messe waren, wuerde fuer unseren, heutigen Zeitsinn viel zu lange dauern. Darueber besteht wohl kein Zweifel, dass ein einstuendiges Konzert mit Werken des letzten Schoenberg mindestens den gleichen Kraefteverbrauch und die gleiche Nervenanspannung erfordert wie ein zweistuendiges Konzert mit Werken von Haydn oder seinen Zeitgenossen.

Damit kommen wir zur Frage der Bildung und Gliederung der Konzertprogramme welche durch die individuelle Veranlagung des Virtuosen die Gebote der Zeit und der Mode und durch die Wuensche des Publikums bedingt sind. In der letzte Zeit ist es Gepflogenheit geworden. an das Ende eines aus selteren Werken bestehenden Solistenkonzertes einige moderne Werke zu setzen. Das erscheint mir durchaus verfehlt: Gerade die schwierigen problemschwangeren modernen Werke, die ausgeruhten Kopf und unverbrauchte Sinne erfordern, muessten-unter Ausserachtlassung der chronologischen Reihenfolge dem Hoerer bei frischen Kraeften am Beginn des Konzertes vorgefuehrt werden, wogegen er sich mit dem ihm wohlvertrauten Chopin oder Vieuxtemps auch am Schlusse des Konzertes abfinden wird.

Von dem Repertoire der grossen Chor-und Orchesterkonzerte, welche jahraus, jahrein die gleichen Werke immer wieder ab haspeln und sich bei Auswahl der spaerlichen Novitaeten nicht immer von rein kuenstlerischen Motiven leiten lassen, sei in diesem Zusammenhange abgesehen. Im Programme der Solisten gibt es zwei Extreme: das Kunterbunt und den Stilabend. Und nur zu selten gelingt es einem Virtuosen, einem mannigfaltigen, abwechslungsreichen Programm einen kuenstlerisch einheitlichen Charakter zu geben. Und gerade "Einheit in der Mannigfaltigkeit" sollte die Losung des Virtuosen sein, welcher, wenn er Vielerlei bringt, Jedem etwas bringt. Ein Schoenberg-oder Prokofieff-Abend mag zu schwierig sein, ein Mozart-oder Mendelssohn-Abend zu historisch, ein ganzer Abend Chopin zu sentimental.

Die gesunde Mischung von Neu und Alt, von Ernst und Heiter, von kurzen und langen, gemessenen und bewegten, schweren und leichten Stuecken, weiters die gefuehlsmaessig richtige Aneinanderreihung kleiner Einzelstuecke zu suitenaehnlichen Gebilden scheint mir die eben schwer zu loesende Aufgabe eines richtig abgestimmten Konzertprogrammes zu sein. Und diese Loesung ist ja eigentlich in den grossen zyklischen Formen unserer Klassiker-mag es sich nun um Serenade oder Divertimento, um Suite oder Sinfonie handeln-im Keime bereits gegeben,

Unser alter und mueder Konzertbetrieb, der laengst nicht mehr der Jetztzeit angepasst ist, bedarf dringendst einer Auffrischung und Verjuengung. Er hat es wahrlich nicht leicht im Wettkampfe mit der Schallplatte, die das Beste vom Besten bietet und mit dem Rundfunk, der fuer die grosse Masse so gut wie unentgeltlich Musik foerdert, in Ehren zu bestehen. Eines freilich hat der Konzertsaal vor der Schallplatte und dem Rundfunk voraus. Es ist dies die tatsaechliche, unmittelbare sichtbare Mitwirkung der Persoenlichkeit! Darum muss der Konzertsaal auch mehr und mehr nach wahren Persoenlichkeiten der Tonwelt Ausschau halten uns sich nicht zu sehr auf die vielen, allzuvielen Techniker der Klaviatur, der Saiten und des Kehlkopfes einstellem, welche auf dem Umwege ueber den Konzertsaal ihren Schuelerkreis erweitern wollen.

Vielleicht waere es leichter, eine kuenstlerische Auslese zu treffen, wenn sich-trotz des Eiltempos unserer Zeit-die schoene alte Sitte des Improvisierens und Fantasierens im Konzertsaale wieder einbuergerte und damit eine engere Verbindung zwischen Nachschaffendem und Schaffenden hergestellt wuerde. Damit koennte der fantasiebegabte Nachschaffende mit der Zeit vielleicht von selbst den Sieg ueber den nuechternen Techniker davontragen, aber zum mindesten wuerde sich dadurch eine wahre Interessengemeinschaft zwischen Kuenstler und Publikum ergeben. Der Konzertsaal bedarf weiters feinfuehlig angelegter, abwechslungsreicher nicht zu langer Programme.

Zu alledem bedarf es letzten Endes eines Zusammenschlusses zwischen Tondichtern Ausuebenden und Publikum zu einer Art einheitlicher Kunstgemeinde gleichwie in der goldenen Jugendzeit des Konzertwesens, da noch Dilettantenvereine mit ihren spanungsvoll erwarteten Darbietungen eine ganze Stadt in Bewegung zu setzen vermochten.

Die Britische Presse

von Alfred Joachim Fischer (London)

The Times

Die Times sind ein Spiegel der oeffentlichen Meinung Englaends und ein Teil des britischen Lebens schlechthin. 1785 begruendet, befinden sie sich bis heute im gleichen bescheidenen Gebaeude, etwas abseits der Fleet Street. Mit drei Pennies Einzelpreis sind die TIMES Grossbritanniens teuerste Tageszeitung. Auflage: rund 320,000. Nicht Massenverbreitung, sondern Beeinflussung der Einflussreichen ist ihre Staerke. Die vier Leitartikel sind in klassischem Englisch geschrieben, dabei aber so extrem abwaegend, dass Satyrikern viel Stoff geboten wird. TIMES - Nachrichten gelten als zuverlaessigste der Welt, Verzicht wird Abdruck ohne genaueste ueberpruefung vorgezogen.

Obgleich im Grunde konservativ, werden die TIMES solange hinter der Arbeiterregierung stehen wie die Mehrheit des britischen Volkes. Zu jedem Minister haben sie freien und direkten Zutritt. Ihre Mitarbeiter bleiben anonym. Der Chefredakteur bestimmt die Politik der TIMES, die sich sehr oft mit den Ansichten des Hauptbesitzers, Oberst Astor, M.P., nicht deckt. Beruehmte Rubrik: "Letters to the Editor", Unter allen englischen Blaettern haben sie seit 1820 die meisten Briefe angezogen.

Bis heute gilt Lincolns Wort-er selbst wurde von den TIMES oefters angegriffen: "Die Londoner TIMES sind die maechtigste Sache der Welt, vielleicht mit Ausnahme des Missisipistromes."

Chefredakteur: R M Barrington-Ward, heute 55-jaehrig. Es ist humanistisch gebildet und studierte in Oxford. Obgleich sein Konservatismus damals nicht "La grande mode" war, wurde Barrington-Ward zum Praesidenten der Oxford Union gewaehlt-hoechste Auszeichnung fuer einen jungen Oxfordstundenten 1913 uebernahm er das Redaktionssekretariat der TIMES. Waehrend des ersten Weltkrieges: Erwaehnung in drei Kriegsberichten und Ritter der zwei hoechsten Orden nach dem Viktoriakreuz.

Nach seiner Militaerentlassung wurde Barrington-Ward stellvertretender Chefredakteur des konservativen Sonntagsblattes OBSERVER, (gleichfalls eine Astor-Zeitung), kehrte aber 1927 zur ersten und letzten Liebe, den TIMES, zurueck. 1941 folgte er dem "Muenchener" Dawson als Chefredakteur. Barrington - Ward setzte sich fuer soziale Reformen und ein verbessertes Verhaeltnis mit Russland ein. Unter seiner Leitung verehrten die TIMES Churchill als grossen Kriegsfuehrer, standen ihm aber ausserhalb dieser Sphaere sehr kritisch ja oft ablehnend gegenueber. Barrington Ward ist Vater von zwei Soehnen und einer Tochter.

Manchester Guardian

Manchester Guardian ist die machtvollste Stimme des britischen-und des Weltliberalismus. Er wurde von John Edward Taylor, einem Manchester Kaufmann, begruendet, erschien zunaechst als Wochenblatt (7 Pennies), dann zweimal woechentlich und seit 1855 taeglich mit einer besonderen Wochenausgabe Manchester Guardian Weekly.

1871 uebernahm als damals 25jaehriger der beruehmte englische Journalist und zeitweilige liberale Abgeordnete Charles Prestwich Scott die Chefredaktion des Guardian. Er blieb 59 Jahre auf diesem Posten. Charles Prestwich Scott schuf die liberale-und humanitaere Tradition des Blattes. In seinem Geiste wird es bis heute gefuehrt. Fortschrittlich auf sozialem Gebiet, weitblickend bei der Behandlung internationaler Angelegenheiten und unparteiisch als Nachrichtenquelle. Der Manchester Guardian setzte sich fuer die Eigenregierung Irlands ein und verurteilte den Burenkrieg Stets deckt er den Schwachen. Das kam waehrend der Chefredaktion Croziers (1931-1944) besonders in der oft schon leidenschaftlich wohlwollenden Behandlung des juedischen und zionistischen Problems zum Ausdruck. Bei Wahlen unterstuetzte der MANCHESTER GUARDIAN die Liberalen. Englands Arbeiterregierung steht er zwar kritisch, aber doch wohlwollend unterstuetzend gegenueber. In der Aussenpolitik kennt der Guardian keine Doktrin. Die Unabhaengigkeit des Blattes-Hauptbesitzerin: Familie Scott-ist durch besonders Kommitteemassnahmen gesichert.

Chefredakteur: Alfred Powell Wadsworth, geboren 1895 in Rochdale (Lancashire). Seine journalistischen Sporen verdiente er sich beim Rochdale Observer. 1932 wurde Wadsworth Magister der Freien Kuenste an Manchesters Universitaet. Zum Guardian kam er 1917 und machte Redaktionsdienst von der Pieke auf: Sonderkorrespondent, Arbeiterkorrespondent, Leitartikler, stellvertretender Chefredakteur und seit 1944 Chefredakteur.

A P. Wadsworth hat eine Tochter. Er ist Direktor der weit ueber Manchester hinaus gepriesenen John Rylands Bibliothek.

The Daily Telegraph

Waehrend der nationalen Koalitionsregierung wurde der DAILY TELEGRAPH AND MORNING POST als halboffizielles Sprachorgan des britischen Aussenamtes betrachtet. In seiner Tendenz ist er streng konservativ. Viele Kommentare entsprechen denen der TIMES vor 1940. Wie die konservative Partei steht auch der TELEGRAPH in Opposition zur Arbeiterregierung, unterstuetzt aber Bevins Aussenpolitik.

Der TELEGRAPH wurde am 29. Juni 1855 mit einem Anfangspreis von 2 Pennies begruendet 1856 ging er in den Besitz der Familie Levy (oder Lawson bzw. Baron Burnham) ueber. Leserkreis: guter Mittelstand. Urspruengliche politische Richtung: liberal. Der TELEGRAPH stand aber in Opposition zu Gladstones Aussenpolitik und wurde 1886 nach der Parteispaltung (Irlandfrage) unionistisch. Gegenwaertiger Alleinbesitzer: Lord Camrose, aelterer Bruder von Lord Kemsley, der „Daily Graphic". vier fuehrende Sonntagsblaetter und das groesste Syndikat englischer Provinzzeitungen kontrolliert.

Bis zur Einfuehrung von Halbpennyblaettern hatte der DAILY TELEGRAPH die groesste Auflage aller Zeitungen der Welt 1922 druckte er 100,000 Exemplare taeglich, heute ist gerade die erste Million ueberschritten. (Preis: Eineinhalb Pennies).

Die sogenannte „Featureseite" des TELEGRAPH erfreut sich durch ihre Lebendigkeit und Vielgestaltigkeit grosser Popularitaet. Im DAILY TELEGRAPH erschienen einige Serien ueber grosse Expeditionsreisen, die internationales Aufsehen erregten. Das 1908 veroeffentlichte Kaiserinterview brachte den deutschen Thron zum Wanken und fuehrte Prinz von Buelows Entlassung als Reichskanzler herbei.

Bedeutendster staendiger Mitarbeiter des TELEGRAPH ist heute Winston G Churchill, der in ihren Spalten auch seine Kriegserinnerungen veroeffentlicht.

Geldsammlungen unter den Lesern des TELEGRAPH hatten stets grossen Erfolg. (Shakespeare Theater etc)

Chefredakteur: Arthur E. Watson, geboren 1880. Er begann seine journalistische Laufbahn beim Newcastle Daily Leader. Waehrend des ersten Weltkrieges diente A E. Watson in der koeniglichen Feldartillerie und verliess sie mit dem Rang eines Hauptmanns. Nach dem Kriege kehrte er zum DAILY TELEGRAPH zurueck, dessen Redaktionsstab er seit 1902 angehoerte. 1923 erfolgte seine Ernennung zum stellvertretenden Chefredakteur. Nur 1 Jahr spaeter uebernahm A. E Watson die Position des Chefredakteurs, die er seither ununterbrochen innehatte.

1923-28 war er Ehrenschatzmeister des Institutes fuer Journalisten.

News Chronicle

Im Januar 1946 beging das NEWS CHRONICLE die Jahrhundertfeier seines Bestehens. Erster Titel: Daily News, erster Chefredakteur kein geringerer als der grosse englische Schriftsteller Charles Dickens. Zu den spaeteren Hauptschriftleitern gehoerte H. G Gardner. Am 10. November 1932 wurden die Daily News und das Daily Chronicle unter dem neuen Namen NEWS CHRONICLE miteinander vereinigt. Tendenz des Blattes: humanitaer und liberal. Es ist aber weder der liberalen Partei angeschlossen noch ihr Sprachrohr, erhielt sich vielmehr vollstaendige Unabhaengigkeit. Besitzer: Daily News Trust — begruendet von der grossen Schokoladenfirma Cadbury —, gegenwaertiger Praesident: Sir Walter Layton, Schriftsteller, Wissenschaftler und Nationaloekonom von Weltruf. 1938 bezog das NEWS CHRONICLE sein neues grosses Haus in der Bouveriestreet gegenueber dem alten Verlagsgebaeude.

Auflage: 1,608 520.

Chefredakteur: Gerald Barry. Er studierte in Cambridge (Corpus Christi College). Von 1916-1918 war Barry Offizier des Koeniglichen Fliegerkorps und der Koeniglichen Luftflotte (RFC und RAF). 1918 wurde er zum Hauptmann ernannt. Gerald Barry gehoerte der Redaktion der Saturday Review und der von ihm begruendeten Week-End Review (Hauptschriftleiter) an. Er war Mitbegruender von P. E. P. (Politische und Wirtschaftliche Planung). Seine Veroeffentlichungen in Blaettern wie New Statesman and Nation und News Chronicle haben ihm als Journalisten einen Namen gemacht. Er gehoert dem Direktorat beider Blaetter an. 1930 uebernahm Gerald Barry die Chefredaktion des NEWS CHRONICLE.

The Yorkshire Post

Neben dem MANCHESTER GUARDIAN ist die YORKSHIRE POST Englands einzige Tageszeitung ausserhalb Londons, die Weltbedeutung besitzt Sehr bewusst vertritt sie die Interessen ihrer Grafschaft und treibt doch gleichzeitig internationale Politik In den Spalten dieses Leedser Blattes begegnen einem ueberragende Namen, darunter der Anthony Edens als Sonderberichterstatter auf Weltkonferenzen. (Eden ist Schwiegersohn des Hauptbesitzers der YORKSHIRE POST.)

Die YORKSHIRE POST ist das Nachfolgeblatt des 1754 begruendeten "Leeds Intelligencer". 112 Jahre erschien er als Wochenblatt. Dann machte Leeds' industrieller Aufstieg und bestimmte konservative Interessen die Umwandlung zur Tageszeitung notwendig. Damals nahm der "Intelligencer" den Namen YORKSHIRE POST an. Die POST wurde am 27. November 1939 mit dem gleichfalls taeglich erscheinenden "Leeds Mercury" (begruendet 1718) vereinigt.

Seit 1866 treibt die YORKSHIRE POST bewusst konservative Politik. Damals erklaerte sie sich gegen Demokratie und Revolution aber fuer Fortschritt und konstitutionelle Reform. Die Abneigung gegen Demokratie ist gefallen, starkes konstitutionelles Bewusstsein besteht fort.

Besonders stolz ist die YORKSHIRE POST darauf, dass ihr Erscheinen kein n Tag unterbrochen wurde, nicht einmal waehrend des Generalstralstreiks von 1926.

Auflage: 160.000

Chefredakteur: W L Andrews. Geboren in Hull als Sohn eines Schriftstellers, Journalisten, Verlegers, Buchhaendlers und Bibliothekars ist er bewusstes Yorkshire Kind Der Vater hielt ihn zum Journalismus an. W.L.A. — unter diesen Insigna schreibt er heute noch-verfasste bereits als Sechzehnjaehriger vielgedrucke Leitartikel. Seine erste journalistische Stellung hatte er in den Eastern Morning News. Dann folgten die verschiedensten Positionen und eine laengere Taetigkeit als freier Schriftsteller in Paris. Unter anderem war Andrews auch fuer Hultonpress, den beruehmten Londoner Zeitschriftenverlag. taetig.

Im ersten Weltkrieg stand Andrews drei Jahre an der Westfront, (Black Watch Regiment). Nachdem die Katze das Mausen nicht laesst, war er nebenbei inoffizieller Kriegsberichterstatter. Sein Buch "Haunting Years" erregte Aufsehen, und der mit J.B. Nicholson verfasste Bericht ueber die Schlacht von Neuve Chapelle wurde ein Weltschlager Er veranlasste Lord Northcliife, W L. Andrews fuer die DAILY MAIL zu verpflichten. Fuenf Jahre spaeter kehrte Andres wieder nach Yorkshire zurueck. 1923 wurde Chefredakteur des Leeds Mercury (eigene Rubrik: Neuigkeiten und Ansichten des Tages.) 1939 nach Verschmelzung mit der Yorkshire Post, uebernam W.L.A die Haup

(Fortsetzung Seite 6)

Die Britische Presse

(Fortsetzung von Seite 5)

schriftleitung des vereinigten Blaetes.

Andrews besitzt wesentlischen Einfluss. Er gehoert mehreren Direktoraten und Aufsichtsraeten an, ist oefters Mitglied des beruehmten B.B.C. Brains Trusts und wurde 1946 zum Praesidenten des "Institut of Journalists" gewaehlt. Hauptinteresse: Leedser Universitaet und die dem Andenken der Yorkshire Dichterschwestern Bronte gewidmete Brontegesellschaft, deren Vorsitzender er ist.

Daily Express

Auch amerikanische Dollarmillionen haben es bisher nicht fertig gebracht, den Auflagenrekord eines englischen Blattes zu schlagen — DAILY EXPRESS. Er ist die groesste Tageszeitung der Welt.

Diesen Aufstieg verdankt er Lord Beaverbrook, einem gebuertigen Kanadier. Der DAILY EYPRESS ist so frisch und lebendig wie seine Jugend. Er bevorzugt kurse, schlagertige Leitartikel und sensationelle Neuigkeiten. Von keiner mindestens 100jaehrigen Tradition belastet, wurde der Express am 24. April 1900 geboren. Begruender und erster Chefredakteur: Sir Arthur Pearson, der diese Position bis zum Lebensende innehatte.

Als der vielbewunderte, vielangefeindete SELF-MADEMAN und Zeitungskoenig Lord Beaverbrock den DAILY EXPRESS 1918 uebernahm, betrug die Auflagenhoehe 400.000 1927 wurde eine Manchester Zweigniederlassung eroeffnet, 1928 erschien die erste Ausgabe des Scottish Daily Express. Damalig Tagesauflage: 1 500 000, heutige 3,789 278.

CHEFREDAKTEUR: Arthur Christiansen, ein 42 jaehriger, der sich schon mit 16 die Sporen beim Wallasey Chronicle verdiente. Er bekleidete die verschiedensten redaktionellen Posten, war 1946-1929 Nachrichtenredakteur des Sunday Express, 1929 1933 stellvertretender Hauptschriftleiter und seit Herbst 1933 Chefredakteur des DAILY EXPRESS.

Christiansen hat zwei Soehne und zwei Toechter.

Daily Herald

Der DAILY HERALD ist das offizielle Organ des Labour Movement (Bewegung). Mit dem Sieg der Arbeiterpartei und der der Machtuebernahme durch sie stieg natuerlich auch seine Bedeutung. Auflage: ueber 2.000.000.

Kurz vor dem ersten Weltkriege, am 15. April 1912, wurde der DAILY HERALD begruendet. Im September 1914 wandelt er sich zum Wochenblatt und erschien erst seit dem 31. Maerz 1919 wieder als Tageszeitung.

DAILY HERALD hat verschiedene Besitsveraenderungen mitgemacht und ist auch laengereZeitin eigener Regie der Arbeiterbewegung gefuehrt worden. Das Experiment missglueckte jedoch Oft mussten in rasender Eile Gelder aufgebracht werden, und die sozialistischen Angestellten halfen ihrem Blatt unter eigenen Opfern weiter. Schliesslich kam es am 17. Maers 1930 zu einer Vereinbarung mit Odhams Press. Danach uebernimmt diese private Verlagsfirma. Hauptbesitzer; Lord Southwoods Erben — alle technischen und verwaltungsmaessigen Arrangements fuer den Herald Ihre Anteile belaufen sich auf 51% die der Gewerkschaften 49%. Im Aufsichtsrat stellt Odham fuenf Direktoren (den Vorsitzenden eingeschlossen), die Gewerkschaften vier. Ein Schlichtungsverfahren ist vorgesehen, aber bisher bei harmonischer Zusammenarbeit von keiner Seite beansprucht worden.

Reibungen werden schon dadurch vermieden, dass ueber politische und redaktionelle Angelegenheiten nur die vier Gewerkschaftsdirektoren Bestimmungsrecht haben. Ihre Richtlinien ergeben sich wiederum aus der Jahreskonferenz der Arbeiterpartei (generelle Politik) und der allgemeinen Ratsversammlung des Gewerkschaftskongresses (Industriepolitik).

Dem Herald ist zugute zu halten, dass er den verschiedenen Stroemungen innerhalb der Arbeiterpartei Gehoer verschafft. Auch Rebellen wie Michrel Foot, der eine staendige Wochenrubrik schreibt, sind freier Meinungsausserung nicht beraubt.

CHEFREDAKTEUR: Percy Cudlipp, geboren 1905 in Cardiff. Sein Vater war Handelsreisender. Mit 12 Jahren schrieb Percy erste Gedichte, mit vierzehn war er Botenjunge des South Wales Echo, mit 15 bereits Reporter. Ab 1924 taucht Cudlipp als dramatischer Kritiker und humoristischer Schriftsteller in bekannten Londoner Blaettern auf. Sein Ehrgeiz zieht ihn zur Beaverbrook-Presse. Er wird 1929 31 stellvertretender Chefredakteur, 1933 Chefredakteur des EVENING STANDARD, und ist auch heute noch mit Lord Beaverbrook persoenlich sehr befreundet. Cudlipp liebt Musik und Reisen. Zwei juengere Brueder sind gleichfalls bekannte englische Journalisten. Sein zwoelfjaehriger Sohn redigiert die Schuelerzeitung "Barzell Bugle".

Daily Mail

Die DAILY MAIL ist ein Markstein in der Geschichte des englischen Pressewesens. Sie wurde von den Bruedern Alfred Harmsworth (Lord Northcliffe) und Harold Harmsworth (Lord Rothermere) gegruendet. Northcliffe, der Journalist und Zeitungsmagnat, verstand es, eine Kette von Blaettern unter seine Kontrolle zu bringen. (Zeitweise sogar die TIMES). Sein Haupterfolg aber war die DAILY MAIL. Ihrem Vorbild nach sind betraechtliche Teile der britischen Presse frischer und lebendiger umgestaltet worden. Die MAIL brachte eine neue Art der Berichterstattung und aktuellen Nachrichtenuebermittlung und fesselte zum erstenmal auch die englische Frau.

Heute werden drei Ausgaben gedruckt, eine Londoner, eine Manchester und eine Edinburgher, letztere seit dem 5. Dezember 1946.

Zur Feier des goldenen Jubilaeums, der DAILY MAIL nahmen am Bankett Staatsmaenner und andere illustre Persoenlichkeiten der Offentlichkeit teil. Lord Rothermere — gegenwaertiger Besitzer und ein Neffe des verstorbenen Begruenders, "redigierte" die geglueckte Veranstaltung.

Die DAILY MAIL veranstaltet viele populaere Wettbewerbe, darunter eine jaehrliche Abstimmung ueber den beliebtesten maennlichen und weiblichen Filmstar, denen sie wertvolle Preise verleiht.

Chefredakteur: Frank Owen (geb. 1905 und verheiratet mit Grace Stewart McGillway aus Boston, U.S.A.)

Owen gehoert zu den begabtesten und erfolgreichsten juengeren Journalisten Englands. Er gewann durch besondere Leistungen ein Cambridge Stipendium und bestand dort sein Abschlussexamen (Geschichte) mit hoechsten Auszeichnungen. Wie so viele erfolgreiche Redakteure seines Landes, begann Owen im Redaktionsstab eines Provinzblattes dem South Wales Argus (1928-29). 1929 waehlte ihn Lloyd George zu einem seiner engsten politischen Mitarbeiter. Interessanterweise startete also der junge Owen weder in einer Traditions — noch in einer Sturm und Drangpartei. Von 1929-1931 war er liberaler Abgeordneter von Hereford 1931 interessierte sich dann der britische Zeitungskoenig Lord Beaverbrook fuer ihn und Owen gehoerte bis 1938 der Reaktion des Daily Express an. Trotz seiner Arbeit fuer dieses konservative Blatt blieb er sich ideologisch selbst treu. Auch als Vorsitzender des Kommittees fuer Pressefreiheit und als Mitglied des Rates fuer buergerliche Freiheiten verfolgte Owen die alte liberale Linie.

Von 1938-1941 stand er als Chefredakteur an der Spitze des Evening Standard und machte es zum lebendigsten und amuesantesten Abendblatt Englands. Gleichzeitig schrieb Frank Owen, zusammen mit dem heutigen Arbeiterabgeordneten Michael Foot, das sehr radikale viel Aufsehen erregende und noch mehr Staub aufwirbelnde Buch "Guilty Men". Fruehere Werke: Mitautor von "Regenbogen" und "Roman", Verfasser von "His was the Kingdom" (Seiner war das Koenigreich), "Die drei Diktatoren" etc

1941 schrieb er aus eigener Erfahrung den dramatischen Tatsachenbericht: "China unser Alliierter".

Inzwischen war naemlich Frank Owen — wie es hiess unter erbittertem Protest Beaverbrooks — eingezogen und an die Front geschickt worden. Er diente von der Piecke auf, um dann nach Absolvierung einer Offiziersschule in Ceylon Hauptmann, Chefredakteur und Herausgeber der beruehmten SEAC Tageszeitung sowie des Wochenblattes "Phoenix" zu werden.

Mit dem Range eines Oberstleutnants verliess der Informationsdirektor des South East Asia Command die Armee seines Koenigs.

Zum Erstaunen der Fleet Street landete er bei Lord Rothermere Daily Mail zunaechst als stellvertretender Chefredakteur und Verfasser der amuesanten und scharf geschliffenen Freitagsrubrik "Good Morning".

Vor wenigen Wochen trat Horniblow als Chefredakteur der Daily Mail zurueck, die ihm eine Auflage von 2.000.000 verdankt. Sein Nachfolger wurde Frank Owen.

Evening Standard

Der Evening Standard besteht seit 1827 und ist die aelteste Abendzeitung Grossbritanniens. Seine Begruender waren Edward und Charles Baldwin. Besitzer: London Express Papers Ltd. (Beaverbrook Presse.) Auflagenhoehe: 779,000. Der Standard bezeichnet seine Politik als unabhaengig, neigt aber eher zum Konservatismus Dennoch ist sein Star der Sozialist Low, dessen geistvolle Karikaturen weltberuehmt sind. Niemals stehen sie im Einklang mit den Leitartikeln auf der gleichen Seite und Beaverbrocks Politik ueberhaupt.

Chefredakteur: Herbert Smith Gunn. Seine journalistische Laufbahn begann er in den Manchester Evening News (Abendzeitung des Manchester Guardian) und den Straits Times (Singapore). Mit 24 war Herbert Smith Gunn Nachrichtenredakteur des Evening Standard. Dann wurde er Redakteur, spaeter sechs Jahre geschaeftsfuehrender Chefredakteur des Daily Express, dessen Auflage er von 1.500.000 auf 3.000 000 steigern half. Im Maerz 1945 kehrte Smith-Gunn als 40jaehriger zum Evening Standard, diesmal auf den Posten des Chefredakteurs, zurueck.

Herbert Smith-Gunn gehoert zu jener Gruppe der Fachredakteure, die in den Beaverbrook Zeitungen immer oefter rein politische Journalisten und spezialisierte Leitartikel abloesen. Aus der letzten Kategorie folgte er Frank Over, Sidpey. Elliot, dem Abgeordneten Michael Foot.

Unter seiner Schriftleitung hat sich das Blatt sowohl in der Nachrichtenuebermittlung wie in staerkerer Beruecksichtigung von Familieninteressen und "Features" wesentlich veraendert. Der Gundcharakter blieb jedoch erhalten. Evening Standard ist, obgleich an Auflagenhoehe von den Evening News bei weitem uebertroffen, das politisch einflussreichste Abendblatt des Landes.

Daily Mirror

Daily Mirror ist die einzige englische Tageszeitung, die meine Bitte um Informationen mit glattem "Nein" ablehnte (Es war buchstaeblich nicht mehr als ein Nein)

Der Daily Mirror liebt es nicht, wenn man in seiner Geschichte forscht, da sonst wieder einmal die Besitzerfrage zur Sprache kommen koennte. Alle Anfragen im britischen Parlament haben dieses Raetsel bisher nicht geloest. Zu den populaersten Kombinationen gehoert der heimliche Besitz Hearsts und Lord Rothermeres. Wer aber wirklich hinter den Anteilen steht, die von einem Bankunternehmen treuhaenderisch verwaltet werden, weiss bis heute niemand. Wie ich aus zuverlaessiger Quelle erfahre, nicht einmal der Chefredakteur des Blattes!

Im Stil und Aufmachung ist Daily Mirror eine sehr populaere Zeitung Mit besten technischen Moeglichkeit (vor allem: Bildreproduktion). Ihre politische, gegenwaertig labeurfreundliche Linie wechselt. Der Mirror erhaelt taeglich 2-3,000 Leserbriefe und besitzt besondere Leserzirkel. Hervorragende Analytiker pruefen sowohl die Stimmungen, die aus den Briefen, wie aus den Diskussionen der Zirkel sprechen. Das ist alleinige Richtlinie der Politik des Mirror. Immerhin erreichte er bei solcher analytischen Taktik eine Auflage von rund dreieinhalb Millionen. Der Mirror ist also Englands zweitgroesste Zeitung, nur noch um eine Nasenlaenge vom Daily Express uebertroffen.

Juedisches Theater in Rom

Wenige Jahre erst sind vergangen, seit im Judenviertel Roms, in jenem pittoresken Gassengewirr, das hinter dem Lungotevere Genci den Steinbaukastenprunk der Synagoge umwuchert, deutsche SS.-Kommandos mit Gewehrkolben und Maschinenpistolen auf Menschenjagd gingen, an einem einzigen trueben Herbstmorgen Tausende von fassungslosen Maennern, Frauen und Kindern aus ihren Betten rissen und sie auf eine Reise schickten, von der nur wenige wiedergekehrt sind.

Heute noch hat Rom jene Tage nicht voellig vergessen, in denen seine so menschliche und gutherzige Bevoelkerung zum erstenmal, noch unglaeubig und entsetzt, in den Abgrund kalten Mordwahnes blickten, dessen die Fremden von jenseits der Alpen faehig waren. Damals lernten die Roemer den Deutschenhass; damals aber bewaehrte sich auch ihre taetige Naechstenliebe in der spontanen Hilfe, die jeder bedrohte, verfolgte, fluechtende Jude bei seinen christlichen Mitbuergern fand. Einzig dieser Hilfe, an der sich ohne Unterschied saemtliche Schichten der Bevoelkerung — allen voran der katholische Klerus — mutig und aufopfernd beteiligte, ist es zu danken, wenn ein grosser Teil der roemischen Judenschaft die neun Monate deutscherHerrschaft ueberlebt hat.

Die Erinnerung an jene finsterste Epoche im Dasein der roemischen Judengemeinde wird gerade in diesen Tagen wieder besonders lebendig, in denen sich eine junge Juedin, vom Volksmund "pantera nera" — die schwarze Pantherin — genannt, vor Gericht zu verantworten hat. Auf ihr lastet die graesshafte, so gut wie bewiesene Anklage, Hunderte ihrer Glaubensgenossen gegen Geld an die SS.-Henker verraten zu haben.

Um so erfreulicher hebt sich von diesem duesteren Hintergrund ein Ereignis ab, das die wiedererlangte Freiheit, Sicherheit und Gleichberechtigung der Juden im oeffentlichen und kulturellen Leben des nachfaschistischen Italien schoenstens dartut: das Debut des neugegruendeten "Teatro ebraico", einer italienisch-juedischen Theatergruppe, die sich auf einer der groessten Buehnen der Ewigen Stadt dem Publikum erfolgreich praesentierte.

Zum Unterschied von seinem beruehmten Vorbild, der "Habima" rezitiert dieses "Teatro ebraico *nicht in hebraeischer*, sondern *in italienischer Sprache* und bleibt somit dem Publikum des Gastlandes restlos verstaendlich. Im uebrigen aber ist sein Stil bewusst juedisch, was sich sowohl in dem fuer das Debut gewaehlten Stueck als auch in dessen Inszenierung unzweideutig kundgab.

"Lea Lebowitz", ein Werk des Schriftstellers Alexander Fersen, der auch selbst Regie fuehrte, ist die buehnengerechte Bearbeitung einer mittelalterlichen Legende. Sie weist in ihrem Grundmotiv eine gewisse Verwandtschaft mit dem Alkestis Stoff auf; das Opfer der lieben den Frau, die an Stelle des geliebten Mannes in den Tod zu gehen bereit ist, wird hier jedoch in eine streng stilisierte Umgebung uebertragen, die ganz und gar in der Welt der osteuropaeischen Ghettos angehoert.

Eine junger. besonders frommer und heiligmaessiger Talmudschueler beschwoert in einem Augenblick der Glaubenskrise durch magische Kuenste den Todesengel Samuel herauf und dieser enthuellt ihm sein Schicksal: er ist dazu bestimmt, noch in der Bluete seiner Jugend zu sterben.

Vergebens suchen Rabbis undGemeinde durch Gebete, Riten und fromme Uebung das Verhaengnis von dem unseligen Talmudschuler abzuwenden. Erst als Lea Lebowitz, seit langem in heimlicher Liebe zu dem schoenen Juengling entflammt, sich dazu erbietet, ihre eigene Seele fuer die seine hinzugeben, wird dieses Opfer angenommen, und der fromme Schueler bleibt seiner Gemeinde erhalten.

Um diese einfache Handlung spann Alexander Fersen ein phantastisches Gewimmel von Gestalten aus der Ghetto-Welt. Uralte Choere — von den Saengern der roemischen Synagoge stilgerecht gesungen sowie traditioneller Riten-Tanz belebten das Buehnengeschehen. Insbesondere aber tragen die phantasievollen, von Emanuele Luzzatto entworfenen Masken der Darsteller, in denen sich Realismus mit kuehner Stilisierung ins Groteske und Unwirkliche harmonisch vermischte, zur Schaffung der hoechst eigenartigen Atmosphaere dieses Stueckes bei.

Zu mehr als einem erheblichen Achtungserfolg konnte es das "Teatro ebraico" inmitten des heutigen, ganz in ausgefahrenen Geleisen ablaufenden roemischen Theaterbetriebes mit seinem Publikum von "nouveaux riches" unmoeglich bringen. Die Veranstalter wussten das im vornherein und planten von allem Anfang an in Rom nur eine kurze Serie von 5 Auffuehrungen am Teatro Volle. Diese sind nun *vorbei*, und *derselbe* Vorhang, der sich dieser Tage zum letztenmal ueber Lea Lebowitz, den jungen Talmudschueler, die Rabbis und Daemonen und ueber die ruehrenden drei Bettler Mendele, Bunni und Neftal, senkte, geht jetzt allabendlich vor einer Schlagerevue mit Komikern, Soubretten und Tanzgirls wieder in die Hoehe.

Aber es hat diese fuenf Auffuehrungen gegeben, und damit ist etwas Neuer und Lebendiges lautgewosden, an das einige tausend Roemer als an ein nicht so rasch zu vergessendes Erlebnis zurueckdenken werden. Und wer weiss; Vielleicht, hoffentlich sogar werden diese jungen juedischen Schauspieler, Regisseure und Maskenmaler in der kommenden Spielzeit wiederkehren, zu einem laengeren und nicht nur moralisch erfolgreichen Verweilen.

Percy Eckstein, Rom

VERANSTALTUNGEN DER WOCHE

vom 26. Oktober —2 November 1947

Sonntag, 26. Okt.			
10 a.m.	S.J.Y.A. Sch.	Meeting of the Executive Board	Community Center
10 "	"	Sport	" "
530. p.m.	"	Vorlesung Mrs. C. Blum: "Psychologie der Voelker und Menschenkenntnis"	Asia Seminar
7 "	"	Lecture: A.L. Peaslee. Vice. Consul of the United Staetes: "A Look at California"	American Seminar
8 "	"	Movies	Community Center
Montag, 27. Okt.			
3-5 "	S.J.Y.A. Sch.	Activities for juniors	Community Center
5 "	"	Sport for seniors	" "
5 "	Corso Garden	Elementary English II	Dr. Salomon
6 "	"	Slightly advanced English I	Mr. Meyer
7 "	"	Slightlv adzanced English II	"
6.30 "	S.J.Y.A. Sch.	Advanced English	American Seminar
7 "	"	Elementary English I	" "
7.30 "	"	Intensive English	" "
7.30 "	"	Miss Meyer: Engl. Conversation	Community Center
8 "	"	Slightly advanced English II	American Seminar
8 "	"	Elementary English II	" "
8 "	"	Colloquial Chinese	Asia Seminar
8.30 "	"	Classical music	Community Center
8.30 "	"	Mr. Lonenfeld Bridge-Lessons	" "
Dienstag, 28. Okt.			
3.5 "	S.J.Y.A. Sch.	Activities for juniors	Community Center
3-5 "	"	Child Guidance Clinic Meeting	" "
5 "	"	Sport for seniors	" "
5 "	Corso Carden	Elementary English I	Mr. Meyer
5.30 "	S.J.Y.A. Sch.	English Conversation I	American Seminar
6 "	"	" " II	" "
6 "	Corso Carden	Slightly advanced English	Dr. Salomon
6 "	S.J.Y.A. Sch.	Veranstaltung der	Handwerkergilde
7 "	"	Slightly Advanced English I	American Seminar
7.30 "	"	Intensive English	" "
7.20 "	"	Veranstaltung der	B'nai Brith
8 "	"	Elementary English III	American Seminar
8 p.m.	548 Ward Rd.	Slightly advanced English	Dr. Salomon
8.30 "	"	Lecture Dr. J. Prauss: "The Chinese Jews in Kaifeng"	Community Center
Mittwoch, 29. Okt.			
3-5 "	S.J.Y.A. Sch.	Activities for juniors	Community Center
5 "	"	Sport f. seniors	"
5 "	*Corso Garden*	*Elementary English II*	*Dr. Salomon*
5.30 "	S.J.Y.A. Scb.	Vorlesung des	Asia Seminar
6 "	"	Veranstaltung der	Handwerkergilde
6 "	Corse Garden	Slightly advanced English I	Mr. Meyer
6.30 "	S.J.Y.A. Sch.	Advanced English	American Seminar
7 "	"	Elementary English I	" "
7 "	Corse Garden	Slightly advanced English II	Mr. Meyer
7.30 "	S.J.Y.A. Sch.	Intensive English	American Seminar
8 "	"	Slightly advanced English II	" "
8 "	"	Elementary English II	" "
8 "	"	Colloquial Chinese	Asia Seminar
8.30 "	"	Birthday-Party	Community Center
9 "	"	Advanced Dance lesson	"
Donnerstag, 30. Okt.			
3-5 "	S.J.Y.A. Sch.	Activities for juniors	Community Center
5 "	"	Sport f. seniors	" "
5 "	Corso Garden	Elementary English	M. Meyer
5 "	S.J.Y.A. Sch.	Veranstaltung des	Friends Centre
5.30 "	"	English Conversation I	American Seminar
6 "	"	" " II	"
6 "	"	Veranstaltung der	Handwerkergilde
6 "	Seward Camp	Slighsly advanced English	Dr. Salomon
7 "	S.J.Y.A. Sch.	" " " I	American Seminar
7.30 "	"	Intensive English	"
7.45 "	"	Veranstaltung der	I.O.O.F.
8 "	"	Lecture Dr. F. Gruenberger "Aus der Werkstaette der Erziehungsberatung"	Community Center
8 p.m.	S.J.Y.A. Sch.	Jauce insfrucciious for beginners	" "
8 "	"	Elementary English III	American Seminar
8 "	548 Ward Rd.	Slightly advanced English	Dr. Salomon
8.30 "	S.J.Y.A. Sch.	Classical Music	Community Center
8.30 "	"	Mr. for Lofenfeld: Bridge-lessons	" "
Freitag, 31. Okt.			
3-4.30 p.m.	S.J.Y.A. Sch.	Activities for juniors	Community Center
3.30 "	"	Gottesdienst der	S.J.Y.A. School
7.30 "	"	" des	Community Center
Sonnabend, 1. November			
5 "	S.J.Y.A. Sch.	Sport	Community Center
8 "	"	Dance	C.S.S.

Einschaltungen in diese woechentlich erscheinende Ankuendigung koennen kostenlos von Montag bis Donnerstag 3—5 p.m. im Office des Community Center, 627 East Yuhang Road beantragt werden.

PAGE 3, 10

10 Seiten

Migr. Dep.

上海回論日

Shanghai ECHO

TAEGL. NACHRICHTENBLATT · DAILY NEWSPAPER

Verwaltung und Redaktion 266/272 MacGregor Road, Tel. 50783. Briefadresse: Shanghai Echo c/o P.O.B. 1578 Shanghai China

Newspaper-Registration Certificate No. 500. Ministry of Interior

5. Jahrgang. Nr 293 | Sonntag, 26. Oktober 1947 | Preis CNC $ 8000

Amerikas Hilfe soll europaeischen Zusammenbruch verhindern

Washington, 24. Okt. Reuter

Man erwartete, dass Praesident Truman in seiner heutigen halbstuendigen Rundfunkrede das amerikanische Volk warnen wird, wenn der Kongress in seiner Sondersitzung im November nicht schnell handelt; so koenne es im In— und Ausland zu einer wirtschaftlichen Katastrophe kommen.

Ein Sprecher des Weissen Hauses erklaerte heute, dass die Rede des Praesidenten wahrscheinlich die wichtigte seiner Laufbahn sein werde und den Vereinigten Staaten die offenste Darlegung der politischen und wirtschaftlichen Probleme geben wird, die sie bisher je erhalten haben.

Der Praesident wird eine Zeittafel fuer die Behandlung im Kongress von Fonds in Hoehe von mehr als 1.000 Millionen Dollar nach nachstehenden Richtlinien bekanntgeben:

1. Die Ausschuesse fuer Auslandsangelegenheiten und Bank- und Waehrungsfragen werden gleichzeitig am 10. November die Einvernehmen ueber das Hilfsprogramm und die Preissituation beginnen. Hohe Kabinettsbeamte, darunter Staatssekretaer George C. Marshall, werden Aussagen machen.

2. Beide Haeuser treten am 17. November zusammen und nehmen eine Botschaft vom Weissen Haus entgegen, die der Praesident wahrscheinlich persoenlich der gemeinsamen Sitzung uebermitteln wird

3. Am 18. November beginnen auch die Bewilligungsausschuesse beider Kammern mit den Einvernahmen.

4. Das Hilfsprogramm und Fonds fuer besetzte Gebiete, besondersDeutschland, sollen vor Weihnachten genehmigt werden. Selbst dieser Zeitpunkt kann es unmoeglich machen, einen Zusammenbruch der Versorgung in Italien zu vermeiden, doch hofft man, dass die Tatsache der Abhaltung einer Sondersitzung und ziemlich starker Sicherheit der Bewilligung von Fonds, ernste politische Rueckwirkungen verhindern wird.

5. Ueber Weihnachten wird der Kongress auf 10 bis 14 Tage in die Ferien gehen und, gemaess dem Plan des Praesidenten, im neuen Jahre die Preisgesetzgebung in Angriff nehmen.

Um diese Zeit sollen Ausschuesse diese Phase der Arbeit beendet haben und der fertiggestellte Gesetzentwurf ist fuer die offene Debatte bereit.

6. Sobald das Ueberbrueckungsprogramm erledigt ist, werden Ausschuesse den Marshallplan selbst in Angriff nehmen. Die Debatte ueber den Plan soll vor Ende Januar beginnen, was zu der Hoffnung berechtigt, dass er bis spaetestens den 31. Maerz abgeschlossen sein kann.

Beamte des State Departments machen kein Hehl daraus, dass ein $.42 000.000 Ueberbrueckungsplan ein "absolutes Minimum" ist und moeglicherweise erhoeht werden muss, bevor der Kongress wieder zusammentritt.

Ein Beamter des Ministeriums erklaerte: Interimshilfe wird die langfristige Produktivitaet nicht erhoehen — sie ist grade eben eine Massnahme, um das Schiff flott zu halten, bis Reparaturen vorgenommen werden.

Von der Ueberbrueckungshilfe wird Frankreich ungefaehr $350.000.000 erhalten und Italien etwa $290 000.000. Weitere 20 bis 30 Millionen Dollar werden fuer [illegible] waehrend die [illegible] zonen zusaetzliche Zuwendungen bis zur Hoehe von 600 Millionen Dollar in Anspruch nehmen, angesichts der Unmoeglichkeit fuer England seinen Anteil an der Dollar Erhaltung Deutschland fortzusetzen.

Die Gesamtrechnung, die dem Kongress vorgelegt wird, duerfte ungefaehr 1,500 Millionen US-Dollar betragen.

Entsetzliches Flugzeug-Unglueck

Salt Lake City, 25. Oktober (Reuter)

Ein viermotoriges Flugzeug, das von Los Angeles nach Denver flog, stuerzte in den Bryce Canon im suedlichen Utah ab. Man befuerchtet, dass saemtliche 50 Insassen - 46 Passagiere und 4 Mann Besatzung - ums Leben gekommen sind.

Die Absturzstelle liegt etwa 450 Kilometer suedlich von Salt Lake City. Das Flugzeug geriet in Brand, der Pilot suchte es mit eisernen Nerven noch bis auf den naechsten Flugplatz zu bringen, da in dieser gebirgigen Gegend Notlandungen kaum moeglich sind, aber etwa 2 Kilometer vor dem rettenden Flugplatz erfolgte der Absturz.

Die erste Botschaft von dem Flugzeug, aus der hervorging, dass das Flugzeug in schwerer Gefahr war, besagte, dass der Schwanzteil des Apparates in Brand geraten sei und dass der Pilot zu landen suche.

Die United Airlines veroeffentlichtten folgende letzte Berichte:

7. 21 Uhr: "Wir haben im Hinterteil des Flugzeugs Gepaeckbrand. Wir fliegen auf den Bryce Canon zu. Wir konnten das Feuer noch nicht loeschen."

Fuenf Minuten spaeter: "Das Schlusslicht ist ausgegangen. "Wir koennen noch zu Boden kommen, vielleicht auch nicht. Wir werden es am besten Platze tun, wo es moeglich ist."

Die letzte Botschaft war von 7,27 Uhr: "Es kann vielleicht gehen. Ich denke, wir haben jetzt eine Chance. Landflaeche in der Naehe

"Kurz darauf muss der Absturz erfolgt sein. Eine Persoenlichkeit, welche die Unfallstelle besichtigte erklaerte, es sei wenig Hoffnung, dass ein Insasse ueberlebt haben koenne.

Tuerkische Anklage gegen Russland

Lake Success, 25. Oktober (Reuter)

Der tuerkische Delegierte bei der UN-Generalversammlung, Salim Sepper verwahrte sich im Politischen Komitee entschieden gegen die von Russland erhobene Anklage, dass die Tuerkei Kriegshetze betreibe. Er sagte:

"Ich widerspreche entschieden der russischen Resolution, in welcher die Vereinigten Staaten, die Tuerkei und Griechenland der Kriegshetze beschuldigt werden"

Salim Sepper klagte vielmehr Sowjet-Russland der Hetze gegen die Tuerkei an und richtete einen dringlichen Appell an die UN. dieser Hetze ein Ende zu machen.

Wiederherstellung des deutschen Wirtschaftslebens

London, 24. Okt. Reuter

Ein Plan ueber die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Grundlagen Deutschlands ist in einem Bericht enthalten, den die aus allen Parteien zusammengesetzte Parlamentskommission fuer Regierungsschaetzungen ausgegeben hat.

In dem Bericht heisst es, dass "die Buerde der Unterstuetzung Deutschlands im Frieden sich als ebenso beschwerlich erweist wie seine Besiegung im Kriege. Vier Punkte seien von ueberragender Bedeutung fuer die Erholung Deutschlands:

1. Alle Schritte sind fuer die sofortige wirtschaftliche Reintegrierung der Besatzungszonen zu ergreifen. Wenn das unmoeglich ist, muesse eine repraesentative deutsche Regierung mit voller Verantwortung innerhalb bestimmter Grenzen fuer jene Zonen eingesetzt werden, die sich wirtschaftlich zusammenfassen lassen.

2. Eine feste Erklaerung ist ueber die Dauer der englischen Besetzung abzugeben.

3. Die Deutschen haben sobald als moeglich die Verantwortung fuer die Ausbalansierung ihrer eigenen Wirtschaft zu uebernehmen.

4. Lebensmittel sind der Schluessel zum gesamten Problem der deutschen Wirtschaft. Der Lebensmittelimport hat die hoechste Prioritaet zu erhalten. Wenn die Deutschen ausreichend ernaehrt werden koennen, so wird die Wiederherstellung der Kohlen — und anderen Gueterproduktion automatisch folgen.

Praesidentschaftskandidaten in USA

Washington, 25. Oktober (Reuter)

Senator Robert Alphons Taft, Sohn des frueheren Praesidenten Taft (1908—1912) gab formell seine Absicht bekannt, bei der Republikanischen Partei sich um die Stellung des Praesidentschaftskandidaten zu bewerben. Ausser ihm bewirbt sich der fruehere Gouverneur von Minnesota, Harold Stassen um die Kandidatur.

Man nennt aber ausserdem noch als moeglichen republikanischen Praesidentschaftskandidaten den Gouverneur von New York, Thomas E. Dewey, Senator Vandenberg, den Gouverneur von Kalifornien Warren und General Eisenhower,

Senator Taft ist 58 Jahre alt und in seiner Partei der Fuehrer des konservativen Fluegels, wenigstens in inneren Angelegenheiten.

Fuer die Demokraten duerfte wieder Praesident Truman kandidieren.

Juedisches Theater in Rom

Wenige Jahre erst sind vergangen, seit im Judenviertel Roms, in jenem pittoresken Gassengewirr, das hinter dem Lungotevere Genci den Steinbaukastenprunk der Synagoge umwuchert, deutsche SS.-Kommandos mit Gewehrkolben und Maschinenpistolen auf Menschenjagd gingen, an einem einzigen trueben Herbstmorgen Tausende von fassungslosen Maennern, Frauen und Kindern aus ihren Betten rissen und sie auf eine Reise schickten, von der nur wenige wiedergekehrt sind.

Heute noch hat Rom jene Tage nicht voellig vergessen, in denen seine so menschliche und gutherzige Bevoelkerung zum erstenmal, noch unglaeubig und entsetzt, in den Abgrund kalten Mordwahnes blickten, dessen die Fremden von jenseits der Alpen faehig waren. Damals lernten die Roemer den Deutschenhass; damals aber bewaehrte sich auch ihre taetige Naechstenliebe in der spontanen Hilfe, die jeder bedrohte, verfolgte, fluechtende Jude bei seinen christlichen Mitbuergern fand. Einzig dieser Hilfe, an der sich ohne Unterschied saemtliche Schichten der Bevoelkerung — allen voran der katholische Klerus — mutig und aufopfernd beteiligte, ist es zu danken, wenn ein grosser Teil der roemischen Judenschaft die neun Monate deutscher Herrschaft ueberlebt hat.

Die Erinnerung an jene finsterste Epoche im Dasein der roemischen Judengemeinde wird gerade in diesen Tagen wieder besonders lebendig, in denen sich eine junge Juedin, vom Volksmund "pantera nera" — die schwarze Pantherin — genannt, vor Gericht zu verantworten hat. Auf ihr lastet die graesshafte, so gut wie bewiesene Anklage, Hunderte ihrer Glaubensgenossen gegen Geld an die SS.-Henker verraten zu haben.

Um so erfreulicher hebt sich von diesem duesteren Hintergrund ein Ereignis ab, das die wiedererlangte Freiheit, Sicherheit und Gleichberechtigung der Juden im oeffentlichen und kulturellen Leben des nachfaschistischen Italien schoenstens dartut: das Debut des neugegruendeten "Teatro ebraico", einer italienisch-juedischen Theatergruppe, die sich auf einer der groessten Buehnen der Ewigen Stadt dem Publikum erfolgreich praesentierte.

Zum Unterschied von seinem beruehmten Vorbild, der "Habima" rezitiert dieses "Teatro ebraico nicht in hebraeischer, sondern in italienischer Sprache und bleibt somit dem Publikum des Gastlandes restlos verstaendlich. Im uebrigen aber ist sein Stil bewusst juedisch, was sich sowohl in dem fuer das Debut gewaehlten Stueck als auch in dessen Inszenierung unzweideutig kundgab.

"Lea Lebowitz", ein Werk des Schriftstellers Alexander Fersen, der auch selbst Regie fuehrte, ist die buehnengerechte Bearbeitung einer mittelalterlichen Legende. Sie weist in ihrem Grundmotiv eine gewisse Verwandtschaft mit dem Alkestis Stoff auf; das Opfer der liebenden Frau, die an Stelle des geliebten Mannes in den Tod zu gehen bereit ist, wird hier jedoch in eine streng stilisierte Umgebung uebertragen, die ganz und gar in der Welt der osteuropaeischen Ghettos angehoert.

Eine junger, besonders frommer und heiligmaessiger Talmudschueler beschwoert in einem Augenblick der Glaubenskrise durch magische Kuenste den Todesengel Samuel herauf und dieser enthuellt ihm sein Schicksal: er ist dazu bestimmt, noch in der Bluete seiner Jugend zu sterben.

Vergebens suchen Rabbis und Gemeinde durch Gebete, Riten und fromme Uebung das Verhaengnis von dem unseligen Talmudschuler abzuwenden. Erst als Lea Lebowitz, seit langem in heimlicher Liebe zu dem schoenen Juengling entflammt, sich dazu erbietet, ihre eigene Seele fuer die seine hinzugeben, wird dieses Opfer angenommen, und der fromme Schueler bleibt seiner Gemeinde erhalten.

Um diese einfache Handlung spann Alexander Fersen ein phantastisches Gewimmel von Gestalten aus der Ghetto-Welt. Uralte Choere — von den Saengern der roemischen Synagoge stilgerecht gesungen sowie traditioneller Riten-Tanz belebten das Buehnengeschehen. Insbesondere aber tragen die phantasievollen, von Emanuele Luzzatto entworfenen Masken der Darsteller, in denen sich Realismus mit kuehner Stilisierung ins Groteske und Unwirkliche harmonisch vermischte, zur Schaffung der hoechst eigenartigen Atmosphaere dieses Stueckes bei.

Zu mehr als einem erheblichen Achtungserfolg konnte es das "Teatro ebraico" inmitten des heutigen, ganz in ausgefahrenen Geleisen ablaufenden roemischen Theaterbetriebes mit seinem Publikum von "nouveaux riches" unmoeglich bringen. Die Veranstalter wussten das im vornherein und planten von allem Anfang an in Rom nur eine kurze Serie von 5 Auffuehrungen am Teatro Volle. Diese sind nun vorbei, und derselbe Vorhang, der sich dieser Tage zum letztenmal ueber Lea Lebowitz, den jungen Talmudschueler, die Rabbis und Daemonen und ueber die ruehrenden drei Bettler Mendele, Bunni und Neftal, senkte, geht jetzt allabendlich vor einer Schlagerevue mit Komikern, Soubretten und Tanzgirls wieder in die Hoehe.

Aber es hat diese fuenf Auffuehrungen gegeben, und damit ist etwas Neuer und Lebendiges lautgewoden, an das einige tausend Roemer als an ein nicht so rasch zu vergessendes Erlebnis zurueckdenken werden. Und wer weiss; Vielleicht, hoffentlich sogar werden diese jungen juedischen Schauspieler, Regisseure und Maskenmaler in der kommenden Spielzeit wiederkehren, zu einem laengeren und nicht nur moralisch erfolgreichen Verweilen.

Percy Eckstein, Rom

VERANSTALTUNGEN DER WOCHE

vom 26. Oktober —2 November 1947

Sonntag, 26. Okt.			
10 a.m.	S.J.Y.A. Sch.	Meeting of the Executive Board	Community Center
10 "	"	Sport	" "
530. p.m.	"	Vorlesung Mrs. C. Blum: "Psychologie der Voelker und Menschenkenntnis"	Asia Seminar
7 "	"	Lecture: A.L. Peaslee. Vice. Consul of the United Staates: "A Look at California"	American Seminar
8 "	"	Movies	Community Center
Montag, 27. Okt.			
3-5 "	S.J.Y.A. Sch.	Activities for juniors	Community Center
5 "	"	Sport for seniors	" "
5 "	Corso Garden	Elementary English II	Dr. Salomon
6 "	"	Slightly advanced English I	Mr. Meyer
7 "	"	Sligbtly adzanced English II	"
6.30 "	S.J.Y.A. Sch.	Advanced English	American Seminar
7 "	"	Elementary English I	" "
7.30 "	"	Intensive English	" "
7.30 "	"	Miss Meyer: Engl. Conversation	Community Center
8 "	"	Slightly advanced English II	American Seminar
8 "	"	Elementary English II	" "
8 "	"	Colloquial Chinese	Asia Seminar
8.30 "	"	Classical music	Community Center
8.30 "	"	Mr. Lonenfeld Bridge-Lessons	" "
Dienstag, 28. Okt.			
3.5 "	S.J.Y.A. Sch.	Activities for juniors	Community Center
3-5 "	"	Child Guldance Clinic Meeting	" "
5 "	"	Sport for seniors	" "
5 "	Corso Garden	Elementary English I	Mr. Meyer
5.30 "	S.J.Y.A. Sch.	English Conversation I	American Seminar
6 "	"	" " II	" "
6 "	Corso Garden	Slightly advanced English	Dr. Salomon
6 "	S.J.Y.A. Sch.	Veranstaltung der	Handwerkergilde
7 "	"	Slightly Advanced English I	American Seminar
7.30 "	"	Intensive English	" "
7.20 "	"	Veranstaltung der	B'nai Brith
8 "	"	Elementary English III	American Seminar
8 p.m.	548 Ward Rd.	Slightly advanced English	Dr. Salomon
8.30 "	"	Lecture Dr. J. Preuss: "The Chinese Jews in Kaifeng"	Community Center
Mittwoch, 29. Okt.			
3-5 "	S.J.Y.A. Sch.	Activities for juniors	Community Center
5 "	"	Sport f. seniors	" "
5 "	Corso Garden	Elementary English II	Dr. Salomon
5.30 "	S.J.Y.A. Sch.	Vorlesung des	Asia Seminar
6 "	"	Veranstaltung der	Handwerkergilde
6 "	Corse Garden	Slightly advanced English I	Mr. Meyer
6.30 "	S.J.Y.A. Sch.	Advanced English	American Seminar
7 "	"	Elementary English I	" "
7 "	Corse Garden	Slightly advanced English II	Mr. Meyer
7.30 "	S.J.Y.A. Sch.	Intensive English	American Seminar
8 "	"	Slightly advanced English II	" "
8 "	"	Elementary English II	" "
8 "	"	Colloquial Chinese	Asia Seminar
8.30 "	"	Birthday-Party	Community Center
9 "	"	Advanced Dance lesson	"
Donnerstag, 30. Okt.			
3-5 "	S.J.Y.A. Sch.	Activities for juniors	Community Center
5 "	"	Sport f. seniors	" "
5 "	Corso Garden	Elementary English	M. Meyer
5 "	S.J.Y.A. Sch.	Veranstaltung des	Friends Centre
5.30 "	"	English Conversation I	American Seminar
6 "	"	" " II	"
6 "	"	Veranstaltung der	Handwerkergilde
6 "	Seward Camp	Slighlly advanced English	Dr. Salomon
7 "	S.J.Y.A. Sch.	" " " I	American Seminar
7.30 "	"	Intensive English	"
7.45 "	"	Veranstaltung der	I.O.O.F.
8 "	"	Lecture Dr. F. Gruenberger "Aus der Werkstaette der Erziehungsberatung"	Community Center
8 p.m.	S.J.Y.A. Sch.	Dance instrucctions for beginners	" "
8 "	"	Elementary English III	American Seminar
8 "	548 Ward Rd.	Slightly advanced English	Dr. Salomon
8.30 "	S.J.Y.A. Sch.	Classical Music	Community Center
8.30 "	"	Mr. for Lofenfeld: Bridge-lessons	" "
Freitag, 31. Okt.			
3-4.30 p.m.	S.J.Y.A. Sch.	Activities for juniors	Community Center
3.30 "	"	Gottesdienst der	S.J.Y.A. School
7.30 "	"	" des	Community Center
Sonnabend, 1. November			
5 "	S.J.Y.A. Sch.	Sport	Community Center
8 "	"	Dance	C.S.S.

Einschaltungen in diese woechentlich erscheinende Ankuendigung koennen kostenlos von Montag bis Donnerstag 3—5 p.m. im Office des Community Center, 627 East Yuhang Road beantragt werden.